

Sicherheitsaspekte in der Werkstatt

Schutzbrillen

Schutzbrillen werden griffbereit gehalten: ist der Aufwand zu gross und wenn es nur wenige Schritte sind, werden die Brillen nicht getragen!

Gehörschutze

Gehörschutze beim Arbeiten mit Maschinen, aber auch beim Treiben von Blechen sind zwar noch ungebräuchlich in Schulwerkstätten, aber dennoch notwendig!

Filtermasken

Staub ist für die Atemwege oder wenn er physiologisch wirksam ist, nicht nur lästig, sondern auch gefährlich. Für Schleif- und Polierarbeiten sind einfache Papiermasken ein hinreichender Schutz, Maschinen sollen mit einem Staubabzug versehen sein.

Schutzvorrichtungen

Stosshölzer, Einspannvorrichtungen, Vorrichtungen ganz allgemein müssen ebenfalls direkt unter den Augen der Schüler im Arbeitsbereich griffbereit sein.

Augen

Weitaus am meisten gefährdet sind die Augen, sie sind auch am einfachsten mit einer Brille zu schützen. Arbeiten an Bohrmaschine, Schleifband, Lötanlage, mit Chemikalien immer mit Brille!

Brillen mit Gummiband haben den Vorteil, dass sich damit wehende Haare zurückbinden lassen!

Haare

Langes, offenes Haar wird zusammengebunden, unter einer Mütze versteckt, mit dem Brillengummi festgehalten. Dies ist besonders zu beachten, wenn nun auch die Mädchen in der Werkstatt arbeiten. Kopftücher sind kein Schutz, sondern eher eine weitere Gefahrenquelle!

Gefährlich ist der Luftzug rotierender Teile, welcher das wehende Haar ansaugt.

Kleidung

Lose Kleidungsstücke wie weite Ärmel und Halstücher bleiben zu leicht hängen und reissen den Träger in die Maschine.

Schuhe

Die Arbeit in der Werkstatt verlangt gutes Schuhwerk, am besten mit Gummisohlen.

Sauberkeit am Boden

Die Späne am Boden sind nicht nur eine Gefahr für die Füße, sie können auch eine Gleitschicht bilden. Mit dem Besen werden sie vorläufig unter die Bank gekehrt.

Ungestörte Arbeit

Wer an Maschinen oder mit dem Feuer arbeitet, wird erst angesprochen, wenn er den Arbeitsgang abgeschlossen hat.

Quelle: Peer, Hans Ulrich; Peer, Martin (1995): Metallwerkstatt. Didaktische Grundlagen des Werkunterrichts. Hölstein